

---

## STANDARD

### Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -  
Deutsche Bibliothek: ISSN 1862-5436

5. Jahrgang – Ausgabe 35 (03.09.2010)  
Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

---

### Inhalt

Inhalt.....	1
01. Info Kicker: Hurrikane stört Börsenhandel.....	2
02. So tickt die Börse: Lohnsteigerung & Sondersteuern.....	3
Wochenrückblick auf die wichtigsten Indizes .....	4
Sentimentdaten .....	4
03. Ausblick: HeidelbergCement im Sog der intl. Zementindustrie .....	5
04. Monatsbetrachtung: DAX, Dow Jones, Nikkei, US-Dollar, Yen, Öl, Gold, Umlaufrendite .....	6
DAX 5.925 .....	6
DOW JONES 10.014.....	6
NIKKEI 8.824.....	7
US-DOLLAR / EURO 1,27.....	7
YEN / EURO 106,84.....	7
CRUDE OIL 71,69 USD/Fass.....	8
GOLD 1.247 USD/Oz .....	8
UMLAUFRENDITE 1,82%.....	8
05. Kolummenticker: entfällt .....	8
06. Beobachtete Werte.....	9
07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE .....	10
08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker .....	10

## 01. Info Kicker: Hurrikane stört Börsenhandel

Liebe Börsenfreunde,

der ganze August hat sowohl vom Wetter her als auch von der Börsenstimmung nicht gerade Spaß gemacht. Da wird die Rallye der vergangenen Tage geradezu euphorisch gefeiert. Grund genug für mich als grenzenlosem Optimisten, um Ihnen jetzt die Themen zu präsentieren, die in den kommenden Monaten auf die Stimmung schlagen werden: Gehaltserhöhungen und Sondersteuern für Unternehmen, die nicht einstellen. Meine Ausführungen dazu finden Sie in Kapitel 02.

HeidelbergCement ist im Rahmen von Branchenstudien ausverkauft worden, denn die globale Betrachtung der Zementindustrie lässt durchaus einen kritischen Betrachtungswinkel zu. Ob diese Pauschalisierung im Speziellen auch für HeidelbergCement zutrifft oder nicht, untersuche ich in Kapitel 03.

Wie immer zum Monatswechsel habe ich auch diesmal wieder meinen charttechnischen Hut aufgesetzt und eine etwas langfristige Betrachtung der wichtigsten Indizes vorgenommen. Die entsprechenden Ausführungen finden Sie in Kapitel 04.

Im Kapitel 06 habe ich zu einigen Unternehmen Stellung genommen, bei denen sich in den vergangenen Tagen wichtige Neuerungen ergeben haben. Bitte schauen Sie sich sorgfältig an, ob Positionen betroffen sind, die Sie interessieren oder betreffen.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, immerhin lugt heute endlich die Sonne mal hervor. An der Ostküste der USA tobt ein Hurrikan und verhindert, dass ein Großteil der Wall-Street-Angestellten heute zur Arbeit kommt. Daher dürfte das Handelsvolumen in den USA heute besonders dünn sein. Das macht die Indizes anfällig für heftige Schwankungen. Lassen Sie sich nicht täuschen, solche Bewegungen werden vermutlich Anfang nächster Woche wieder ausgeglichen.

Ich wünsche eine anregende Lektüre,

take share, Ihr  
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und  
Herausgeber des  
Heibel-Ticker

P.S.: Lassen Sie mich Ihre Meinung, Kritik oder Verbesserungsvorschläge wissen (selbst Lob ist willkommen ;-)) und schreiben Sie mir an [leserbrief@heibel-ticker.de](mailto:leserbrief@heibel-ticker.de).

## 02. So tickt die Börse: Lohnsteigerung & Sondersteuern

Ohh wie schön kann doch eine Rallye sein. Genießen Sie diese Tage, damit Sie sich in schweren Zeiten gern daran erinnern. Unsere Tradingempfehlung zu Dialog Semiconductor hat binnen zwei Tagen 16% zugelegt. Damit hat die Aktie unser Jahresziel schon fast wieder erreicht. Und auch HeidelbergCement hat im Wochenvergleich um schlappe 8% zugelegt. Ich habe im Kapitel 03 eine ausführliche Analyse zu HeidelbergCement erstellt, in der ich das Unternehmen von den allgemeinen Markterwartungen abgrenze.

Doch so, wie mir manchmal in schweren Zeiten mein Optimismus zum Vorwurf gemacht wird, werde ich heute überwiegend auf das eingehen, was schief gehen kann. Wie Sie wissen, unterscheiden wir zwischen langfristigen Titeln und kurzfristigen Spekulationen. Ich finde Spekulationen super und verwende viel Zeit dafür, entsprechende Ideen aufzuspüren und für Sie auszuarbeiten. Wenn Sie aber nach dieser Rallye euphorische Freuden sprünge vollführen, weil Ihr Portfolio deutlich stärker angestiegen ist als der breite Markt, dann müssen Sie sich dessen bewusst sein, dass Ihr Portfolio bei der nächsten Korrektur auch wesentlich stärker korrigieren wird.

Daher sind spekulative Titel in einem langfristig ausgerichteten Depot höchstens eine Beimischung, um den Nervenkitzel hervorzurufen, den Sie brauchen, um das Interesse an der Börse nicht zu verlieren.

Den ganzen Sommer über schreibe ich bereits, dass Unternehmen in Deutschland und den USA wesentlich bessere Gewinne ausgewiesen haben, als es sich in der Kursentwicklung niederschlägt. Doch die Kursentwicklung spiegelt mögliche künftige Entwicklungen wider und es ist natürlich nicht gesagt, dass ein Konjunkturaufschwung unendlich weiterläuft.

Vielmehr gibt es insbesondere in den USA starke Bedenken. Bereits für das zweite Halbjahr 2010 wurde eine deutliche Zunahme des Wachstums erwartet, doch die Arbeitsmarktdaten sowie die Einzelhandelsumsätze schüren

die Befürchtungen, dass diese Dynamik ausbleiben könnte.

Ich messe insbesondere einem Faktor eine bedrohliche Wirkung zu: dem Arbeitsmarkt. Und das sowohl in den USA als auch bei uns. In den USA haben wir die „jobless recovery“, also die Konjunkturerholung ohne neue Arbeitsplätze. In Deutschland freuen wir uns über unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der mehrjährigen Zurückhaltung der Gewerkschaften bei den Lohnforderungen. Gegenüber beiden Entwicklungen regt sich Widerstand in der Bevölkerung.

So könnte ich mir gut vorstellen, dass Obama irgendwann an die Unternehmen herantritt, die trotz Aufschwung und Rekordgewinnen in den USA keine neuen Arbeitsplätze schaffen. Eine Sondersteuer für Unternehmensgewinne ohne neue Arbeitsplätze wäre eine Idee, die Obama populistisch zum Besten geben könnte. Oder aber einfach eine Ausnahmeregelung der breiten Steuererhöhungen für diejenigen Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen. So oder so ist es eine lukrative Einnahmequelle für den Staat, die in der Bevölkerung umgehend einen breiten Rückhalt gewinnen würde.

In Deutschland haben wir zwar derzeit keine hohe Arbeitslosigkeit, im Gegenteil, aber wann haben Sie das letzte Mal ungefragt eine Gehaltserhöhung erhalten? Bei den meisten dürfte das lange her sein. Toll, dass Deutschland international so wettbewerbsfähig ist und toll, dass Unternehmen dicke Gewinne erwirtschaften können. Doch beim Volk kommt davon wenig an, wie wir den aktuellen Statistiken über die Einzelhandelsumsätze entnehmen können.

Es ist schwer, hier die Balance zu finden. Nachdem gut organisierte Gewerkschaften über einen langen Zeitraum viele Arbeitsplätze in Deutschland vernichteten, führte die folgende Lohnzurückhaltung nun zu dicken Unternehmensgewinnen, die leider gar nicht mehr beim Volk ankommen. Der nächste Schwenk wird sicherlich nicht zugunsten der Unternehmen stattfinden, schon gar nicht bei unserer Kanzlerin.

So sollten Sie sich schon jetzt gegen die Wehklagen der Wirtschaft hüben wie drüben stählen, damit Sie am Ende dieser Rallye nicht auf dem falschen Fuß erwischt werden. Wenn Sie also in Ihrem Portfolio Titel haben, die in diesen Tagen überproportional zugelegt haben, dann schauen Sie ganz genau hin, wie lange

Sie diese Titel behalten wollen. Ein enger Stopp Loss ist in meinen Augen ratsam. Und vergessen Sie nicht, einfach mal ein paar Gewinne mitzunehmen. Das geht leichter bei steigenden Kursen als zu Crash-Zeiten.

---

## Wochenrückblick auf die wichtigsten Indizes

---

<u>INDIZES</u>	<u>02.09.10</u>	
Dow Jones	10.320	3,3%
DAX	6.084	2,9%
Nikkei	9.114	1,4%
Euro/US-Dollar	1,283	0,9%
Euro/Yen	108,12	0,3%
10-Jahre-US-Anleihe	2,63%	0,1
Umlaufrendite Dt	1,82%	0,0
Feinunze Gold USD	\$1.251,00	1,2%
Fass Crude Öl USD	\$76,50	2,1%
Baltic Dry Shipping I	2.835	4,9%
Kupfer in US\$/to	7.665	2,9%

Ich habe den Kupferpreis mit in die Wochenübersicht aufgenommen, da der Kupferpreis ein extrem guter Indikator für die Aktivität der Weltwirtschaft ist. Der Kupferpreis ist den ganzen August über gegen den Aktienmarktrend angestiegen. Für mich ist das ein weiteres Zeichen dafür, dass China erfolgreich ein Softlanding (weiche Landung, also keine Rezession) der Wirtschaft bewerkstelligt. Anfang Juli stand der Kupferpreis noch bei 6.270 USD/Tonne. Von Rezession ist da nicht viel zu sehen.

Diesen Konjunkturoptimismus lese ich auch aus dem Umstand ab, dass der Ölpreis über 70 USD/Fass schon wieder drehte. Das Öl ist sauteuer, egal ob es gerade von 82 auf 72 USD/Fass gefallen ist.

Japan hat sich diese Woche für eine deutlich lockerere Geldpolitik ausgesprochen, doch hinter den Kulissen wird die Sorge artikuliert, dass eine lockere Geldpolitik ohne internationale Unterstützung, insbesondere ohne die USA, kaum umsetzbar sei. Japans Notenbank allein kann kaum genug Yen auf den Markt schmeißen, um gegen internationale Währungsspekulanten etwas auszurichten.

Daher ist der Yen trotz der Ankündigung kaum gefallen, der Nikkei blieb bei der Rallye zurück. Ich sehe darin den verzweifelten Versuch Japans, im weltweiten Abwertungswettlauf mitzuspielen, doch weder China noch die USA wollen Japan unterstützen, weil sie selber eine schwache Währung haben wollen. Der Gold-

preis steht daher in meinen Augen vor seinem nächsten kräftigen Aufschwung.

Es ist das zweite Mal, dass ein Land offen ausspricht, gern eine schwächere Währung zu haben, jedoch im Abwertungswettlauf keine Chance zu haben. Das erste Mal sprach Ulrich Kohli, ehemaliger Chefvolkswirt der Schweizer Nationalbank, von der Wirkungslosigkeit nationaler Abwertungsversuche im Juni dieses Jahres. Die Schweizer stellten daraufhin ihre Abwertungsambitionen ein.

Wenn Sie also etwas über die Wertentwicklung bestimmter Währungen wissen möchten, sollten Sie lieber auf den Goldpreis schauen, nicht auf den Wechselkurs zwischen zwei schwachen Währungen.

---

## Sentimentdaten

---

### Analysten

Empfehlungen (Anzahl Empfehlungen):

### Kaufen / Verkaufen

13.08.- 20.08. (166): 44% / 16%  
 20.08.- 27.08. (139): 57% / 11%  
 27.08.- 03.09. (136): 56% / 10%

### Kaufempfehlungen der Analysten

VINCI S.A., United Internet, Infineon

### Verkaufempfehlungen der Analysten

Hermes Intl., RWE, Funkwerk

### Privatanleger

33. KW 2010: 56% Bullen (65 Stimmen)  
 34. KW 2010: 64% Bullen (82 Stimmen)  
 35. KW 2010: 72% Bullen (72 Stimmen)  
 Durchschnittlich erwarteter DAX-Endstand für heute: 6.008

### Kaufempfehlungen der Privatanleger

Infineon, HeidelbergCement, AXA

### Verkaufempfehlungen der Privatanleger

Q-Cells, Neurocrine Bioscience,

Die Sentiment-Daten wurden in Zusammenarbeit mit Sharewise erstellt:

<http://www.sharewise.com?heibel>

Na, hier in Deutschland steigt der Optimismus. Zu Recht, denn Deutschlands Wirtschaft steht

derzeit so gut da wie in kaum einem anderen Land der Welt. Wollen wir hoffen, dass Griechenland und Co den Euro noch eine Weile auf ein niedriges Niveau drücken.

Apropos Griechenland, Südeuropa und Konjunktursorgen: Diese Themen habe ich detailliert und mit Fakten untermauert in meiner Analyse zu HeidelbergCement aufgegriffen. Mehr dazu im nächsten Kapitel.

### **03. Ausblick: HeidelbergCement im Sog der intl. Zementindustrie**

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

\*\*\*\*\*WERBUNG\*\*\*\*\*

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen,

um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/.de  
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

\*\*\*\*\*ENDE WERBUNG\*\*\*\*\*

## 04. Monatsbetrachtung: DAX, Dow Jones, Nikkei, US-Dollar, Yen, Öl, Gold, Umlaufrendite

---

DAX 5.925

---

Seit dem Frühjahr dieses Jahres kämpft sich der DAX immer wieder mühsam in Richtung 6.300 Punkte vor, um dann binnen kurzer Zeit unter 6.000 Punkte zu korrigieren. Anfang August wurde noch ein neues Jahreshoch bei 6.387 Punkten erreicht, bis zum Monatsende fiel der Index sodann um 9% auf vorübergehend 5.833 Punkte. Auch wenn der Ausverkauf wie immer schmerzhaft war für Anleger, die ihre Positionen ins Minus rutschen sahen, so war der Ausverkauf doch letztlich nichts weiter als "wie immer" seit nunmehr sechs Monaten.

Das für etwas langfristiger orientierte Anleger Wichtige an den vielen Hochs und Tiefs seit diesem Frühjahr ist, dass die Hochs immer höher und die Tiefs ebenfalls immer höher sind. Wir haben also noch immer, wenn auch unter starken Schwankungen, eine steigende Tendenz. Charttechniker jubeln bei dieser Information.

Gleichzeitig verzweifeln Charttechniker jedoch, wenn sie sich die 200-Tages-Durchschnittslinie anschauen, die bei 5.950 Punkten nun unterschritten, also nach unten durchbrochen wurde. Angst vor einer zweiten Rezession kommt da schnell auf.

Im Monatsvergleich hat der DAX 4,24% abgegeben. Seit fünf Jahren ist es das erste Mal, dass der August kein Plus erzeugt hat. Vor den nunmehr eher als schwache Börsenmonate bekannten September und Oktober ist das wahrlich eine schlechte Ausgangssituation. Mark Twain würde sagen: Der August ist ein wahrlich gefährlicher Börsenmonat, genau wie der Oktober und auch der September. So sind auch der März sowie der Mai als auch der Ja-

nuar und der November, der Juni und Juli, der Dezember und der Februar sowie der April besonders gefährliche Börsenmonate. Habe ich einen vergessen?

Derzeit gibt es noch keinerlei Signale, dass der Zickzackkurs an den Börsen bald aufgelöst werden könnte. So müssen wir damit rechnen, bis zum November, den US-Zwischenwahlen, immer wieder ein entsprechendes Heiß-Kalt-Bad verabreicht zu bekommen. Ich halte nach wie vor die Gefahr eines Abrutschens in eine zweite Rezession für nicht sehr groß und würde daher nach wie vor vermeiden, zu Tiefstkursen einzelne Positionen unter Panik zu verkaufen. Lieber auf die nächste Aufwärtswelle warten.

Zu den Tiefstkursen würde ich sodann weiterhin versuchen, einzelne Positionen aufzustocken sowie neue Spekulationen einzugehen.

---

DOW JONES 10.014

---

Anders als beim DAX sieht es beim Dow Jones lange nicht so gut aus: Das Jahreshoch vom Frühjahr bei 11.204 Punkten bleibt auch Anfang August in weiter Ferne, das Zwischenhoch erreichte hier nur 10.720 Punkte. Im Monatsvergleich hat der Dow Jones 4,3% abgegeben, das Tief lag mit 9.936 Punkten deutlich über den Tiefs des Frühjahrs.

Charttechniker machen beim Dow Jones, und viel stärker noch beim S&P 500, eine Schulter-Kopf-Schulter-Formation (SKS-Formation) aus. Dies würde bei einem weiteren Abwärtstrend bis unter etwa 9.600 Punkten im Dow Jones auf eine zweite Rezession hindeuten und einen weiteren Ausverkauf bis auf 8.200 Punkte nach sich ziehen. Charttechnisch gesehen – versteht sich. Es bleibt natürlich fraglich, ob Dow Jones und S&P 500 in den kommenden Tagen weitere 5% abgeben. Meiner Einschätzung nach würden Hiobsbotschaften aus den USA dazu nicht ausreichen, es bräuchte auch entsprechende Meldungen aus China und Deutschland – doch diese bleiben glücklicherweise derzeit aus.

Es ist wohl zu einfach, die aufziehenden dunklen Wolken aus den USA hinter dem sich aufhellenden Konjunkturhimmel Chinas und

Deutschlands als unbedeutend abzutun, doch bei der Analyse der verschiedenen Indikatoren (Kupferpreis, Verschiffungsraten, etc.) komme ich immer mehr zu dem Schluss, dass die Bedeutung der US-Wirtschaft für die Weltkonjunktur abnimmt. Ungeachtet dessen werde ich natürlich die USA weiterhin kritisch beobachten.

Nicht zu unterschätzen ist jedoch wie immer im August der Umstand, dass das Handelsvolumen urlaubsbedingt sehr niedrig war und im Folgemonat eine Egalisierung der Bewegung möglich ist – was in diesem Jahr eben einen festen September bedeuten würde. Nachdem unsere vor einem Monat ausgegebene Unterstützung bei 9.700 Punkten bislang gehalten hat, gehe ich also von einer Erholung in den nächsten Wochen aus.

---

NIKKEI 8.824

---

Der Yen hat gegenüber dem US-Dollar ein neues Allzeithoch erreicht, was die Exporte Nippons stark belastet. Entsprechend ist der Nikkei im August um insgesamt 7,5% eingebrochen, am 30. August erfolgte eine Notsitzung der Bank of Japan, in der eine leichte Lockerung der Geldpolitik beschlossen wurde. Der Nikkei stieg infolgedessen an.

Das Chartbild des Nikkei sieht alarmierend schlecht aus, die Hochs werden immer tiefer, die Tiefs ebenfalls. Der Nikkei befindet sich in einem Abwärtstrend, aus dem er erst einmal ausbrechen muss. Immerhin spitzt sich dieser Trend langsam zu, sodass eine baldige Auflösung, charttechnisch gesehen meist nach oben, zu erwarten ist.

Dennoch würde ich hier zunächst auf ein entschiedeneres Vorgehen der japanischen Notenbank warten, bevor ich mir den Nikkei näher ansehe.

---

US-DOLLAR / EURO 1,27

---

Nach dem heftigen Wechselkursanstieg im Vormonat wurde nun ein Teil der Bewegung wieder neutralisiert. Der Euro-Anstieg des Vormonats ist also erst einmal gestoppt. Das Monatsminus beträgt 2,6%. Das Ende der Euro-Rallye hilft erneut unseren Exporten, und die Konjunkturlaune in Deutschland steigt spürbar an. Dank jahrelanger Lohnzurückhaltung sinkt die Arbeitslosigkeit, Exportunternehmen melden Rekordgewinne und Deutschland wird seiner fast schon vergessenen Rolle als Konjunkturlokomotive Europas gerecht.

Die Kehrseite der Medaille ist der fehlende Konsum in Deutschland. Wie soll der Konsum anspringen, wenn die Löhne nicht steigen? So wurden gerade erst wieder schwache Einzelhandelsumsätze für den Monat Juli bekannt gegeben, was in den Medien als große Überraschung ausgegeben wurde. Doch der Aufschwung in Deutschland ist teuer erkaufte. In meinen Augen ist es eine Frage der Zeit, bis höhere Lohnforderungen die Feierlaune der Wirtschaft beenden.

Doch auch das würde den Euro nicht sonderlich belasten, da dadurch ja die Binnenkonjunktur gestärkt würde. Ich erwarte tendenziell also eher einen erneuten Anstieg des Euro und nicht eine Rückkehr zu den Tiefs vom Juni.

---

YEN / EURO 106,84

---

Vor einigen Monaten hatte ich eine Kaufkraftparität von 70 YEN/EUR ausgerechnet, was dem Yen noch einigen Raum für einen weiteren Anstieg gibt (wenn der Wechselkurs fällt, fällt der Euro und der Yen steigt). Doch schon jetzt ist die japanische Notenbank alarmiert und sucht nach Instrumenten, um der heimischen Exportindustrie zu helfen. Mein Eindruck ist, dass die Hilfe nur halbherzig erfolgt, dem Yen-Anstieg kann sich Japan nicht dauerhaft entziehen, und so blieb die Notsitzung der Bank of Japan auch ohne das erwartete revolutionäre Ergebnis – lediglich leichte geldpolitische Maßnahmen wurden verkündet.

Noch hält die Unterstützung bei 107 YEN/EUR, weil eben auch der Euro in diesem Monat recht schwach war. Gegenüber dem US-Dollar hat der Yen hingegen im August gleich mehrere Allzeit-Hochs erklommen.

Derzeit ist ein Ende der Yen-Stärke nicht absehbar, wenngleich vorerst eine Gegenbewegung erfolgen sollte.

---

CRUDE OIL 71,69 USD/Fass

---

Um 9,5% ist der Ölpreis im August eingebrochen. Der zuvor etablierte Aufwärtstrend konnte die 84 USD/Fass nicht überspringen und der sodann folgende Ausverkauf führt nunmehr zu einer Handelsspanne zwischen 70 und 80 USD/Fass, was bis auf Weiteres eine Seitwärtsbewegung bedeutet.

Der Ölpreis ist das Spiegelbild der Konjunkturerwartung. Mehren sich die Zeichen für eine zweite Rezession, so dürfte der Ölpreis flugs wieder unter 60 USD/Fass fallen. Doch die Tatsache, dass er noch immer über 70 USD/Fass notiert, obwohl so ziemlich alle Ängste, die mir in den Sinn kommen könnten, im August an der Börse durchgespielt wurden, konnte sich der Ölpreis über 70 USD/Fass halten. Von Rezession ist also an den Ölmärkten nichts zu sehen.

Damit werte ich dies als weiteres Indiz dafür, dass wir aus der aktuellen Misere eher nach oben ausbrechen werden.

---

GOLD 1.247 USD/Oz

---

In Indien kämpft man gegen Inflationstendenzen. Dieses Jahr gab es schon vier Leitzinsanhebungen, die Wirtschaft wächst mit 8,8% und bei der Vermögensanlage spielt traditionell das Gold eine sehr große Rolle. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation (Wachstum = steigender Wohlstand, Inflationsangst = sicherer Hafen des Goldes) würde es mich nicht wundern, wenn der Goldpreis in den kommenden Wochen ein neues Allzeithoch erreicht. Der Aufwärtstrend ist stetig, und mit einem Monatsplus von 5,7% notiert das Edelmetall nun nur noch wenig unter seinem Allzeithoch.

Es ist die Saison der Hochzeiten in Indien, die schon häufig für neue Goldpreisrallyes verantwortlich war. So spricht auch dies für einen anhaltenden Anstieg des Goldpreises. Der Widerstand bei 1.265 USD/Oz könnte sich als hartnäckig erweisen und gegebenenfalls einige Zeit in Anspruch nehmen, um überwunden zu werden. Doch anschließend dürfte der Goldpreisanstieg an Dynamik gewinnen.

Sie merken es: Ich orientiere mich beim Goldpreis überwiegend nach oben, von einer Preiskorrektur sehe ich derzeit nicht viel.

---

UMLAUFRENDITE 1,82%

---

Im August erfolgte ein Run auf deutsche Staatsanleihen, die Rendite ist um 0,53 Prozentpunkte, also um 22,5%, gefallen. Das ist ein historischer Tiefstand. Anleger fliehen aus den Aktienmärkten und legen ihr Kapital in den Anleihenmärkten an. Es erinnert mich an unsere Großeltern, die das Bargeld lieber in der Matratze oder im Kopfkissen einnähten. Von Zinsen wollte niemand etwas wissen.

Dabei sind die Aktien günstig wie schon lange nicht mehr und die Renditen der Anleihen sind so niedrig, dass insbesondere Versicherungen, Lebensversicherungen mit Renditegarantien, nun auf der Suche nach alternativen Anlageorten zu Anleihen sein müssten. Und da sollte es nur eine Frage der Zeit sein, bis Aktien wieder entdeckt werden, zumal vielfach Dividendenrenditen von 5% und deutlich mehr geboten werden.

Staatsanleihen würde ich also derzeit meiden, ich habe daher alternativ ein paar Unternehmensanleihen vorgestellt. Doch die besten Anlagealternativen bleiben Gold und Aktien.

## 05. Kolummenticker: entfällt

Puh, die anderen Kapitel waren aufwendig genug, hier gibt es diese Woche nichts.

## 06. Beobachtete Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter [www.heibel-ticker.de](http://www.heibel-ticker.de). Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst. Selten sind diese Anmerkungen nur tagesaktuell, es reicht in der Regel, wenn Sie einmal die Woche dort hinein schauen.

Auf der Einstiegsseite [heibel-ticker.de](http://heibel-ticker.de) sehen Sie im Ticker am oberen Bildrand auf den ersten Blick, zu welchen Titel aktuelle Anmerkungen erstellt wurden.

Hier nun die Übersicht über die offenen Positionen. Wie angekündigt habe ich jeweils die langfristigen von den spekulativen Positionen getrennt. Bei den langfristigen Positionen werde ich in den kommenden Wochen jeweils eine Risikostreuung berücksichtigen.

Unter „Änd“ steht die Gesamtveränderung seit Empfehlung. Unter „Woche“ steht die Änderung zur Vorwoche. Unter „Empf.“ steht die Empfehlung, ob diese Position zu

H - Halten,  
K - Kaufen,  
NK – Nachkaufen,  
V – Verkaufen,  
TV - Teilverkaufen ist oder mit einem  
SL - Stopp Loss  
KL - Kauflimit oder  
VL - Verkaufslimit versehen werden sollte.

\*\*\*\*\*WERBUNG\*\*\*\*\*

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

[Leserfragen@heibel-ticker.de](mailto:Leserfragen@heibel-ticker.de)  
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

\*\*\*\*\*ENDE WERBUNG\*\*\*\*\*

Quellen: Deutsche Kurse von [comdirect.de](http://comdirect.de), Goldbarren & Münzen von [proaurum.de](http://proaurum.de), US-Kurse von [finance.yahoo.com](http://finance.yahoo.com)

Eine erfolgreiche Börsenwoche,  
take share

Stephan Heibel  
<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@heibel-ticker.de>

## 07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

## 08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

### E-MAIL ADRESSE ÄNDERN

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.

(-; \_\_\_\_\_ ;-)